

# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 29½ Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Lbr. 5 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 30.

Halle, Sonnabend den 5. Februar  
Hierzu eine Beilage.

1859.

## Deutschland.

Berlin, d. 3. Februar. Sr. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Den Regierungs-Referendarius, Rittergutsbesitzer Heinrich Wolf v. Hellborn auf Baunersrode, zum Landrathe des Kreises Querfurt im Regierungsbezirk Merseburg zu ernennen.

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses zeigte der Präsident an, daß der Abg. v. Lavergne-Peguilhen in das Haus eingetreten sei, eben so, daß der Graf v. Pourtales sein Mandat (Wahlbezirk Kottbus ic.) niedergelegt, weil er zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Französischen Hofe ernannt sei. Nach mehreren Urlaubs-Bewilligungen schreitet das Haus zuerst zur Vereidigung dreier noch nicht auf die Verfassungs-Urkunde vereidigter Mitglieder. — Es folgte sodann die Berathung von Petitionen.

Die wiederholten Konferenzen, welche der Prinz-Regent in den letzten Tagen mit den Ministern der Justiz und des Kultus, so wie mit dem Präsidenten des Oberkirchenraths und einzelnen Mitgliedern dieses Kollegiums hielt, hatten nach der „B. u. H. Z.“ den Zweck, den noch vorhandenen Dissens zwischen den bei der Vorbereitung einer Ehegesetzes-Vorlage mitwirkenden Faktoren zu beseitigen. Es wird fortwährend beabsichtigt, noch in der gegenwärtigen Session eine Vorlage einzubringen, welche den allseitig anerkannten Miffständen abzuhelfen soll, doch scheint bis jetzt die Ausgleichung der bestehenden Meinungsverschiedenheiten noch nicht erreicht.

Mehrere namhafte Mitglieder des Herrenhauses haben Vorschläge darüber geäußert, ob eine neue Fraction zu bilden sei, welche die in diesem Hause sich vorfindenden vermittelnden Elemente umfassen würde. Zu einer bestimmten Beschlussfassung in dieser Sache ist es noch nicht gekommen, weil man sich erst über die etwaige Stärke dieser Fraction einige Gewißheit verschaffen will. Wie die „Elber. Z.“ erzählt, wird an den einzelnen Mitgliedern des Herrenhauses, die bisher einer Grundstimmengleichung auf das entschiedenste entgegen waren, schon bemerkt, daß sie sich mit dem Gedanken an die Verwirklichung derselben nach und nach befreundet und sich in das Annehmliche fügen. Ueberhaupt möchte in Bezug auf die Opposition des Herrenhauses der Spruch seine Anwendung finden, daß nicht immer gehorchen wird, wie der Anlauf schließen läßt.

In Beziehung auf eine Korrespondenz im „Mannh. Journal“, nach welcher Gerüchte über Schulden der Civilliste umlaufen, die sich auf mehrere Millionen Thaler belaufen sollen, bringt die „Preuß. Ztg.“ folgende Berichtigung: „Zuvörderst ist zu bemerken, daß in Preußen, wie allbekannt, keine Civilliste besteht. Was aber das Kron-Fideikommiß betrifft, welches der Korrespondent wohl im Auge gehabt hat, so ist zu erklären, daß dasselbe nicht verschuldet ist und nach bestehenden Hausgesetzen nicht verschuldet werden kann. Wen so wenig existiren Schulden der Privatkasse Sr. Maj. des Königs. Die ganze Mittheilung ist daher als eine unbegründete und jedes Anhalts entbehrende zu bezeichnen. Es braucht nicht erst noch daran erinnert zu werden, daß die Erhöhung der Krondotation um 500,000 Thlr., welche als Gesetvorlage dem Landtag unterbreitet ist, in keiner Weise zur Begahlung von Schulden bestimmt ist.“

Der Adjutant des Admirals Prinzen Albrecht, Baron v. Nichtenhosen, hat sich gestern Abend nach Hannover begeben, um im Auftrage Sr. königlichen Hoheit der Bekräftigung des daselbst am Dienstag Vormittag im Duell gefallenen Adjutanten desselben, des Leutenants zur See Schüden, beizumohnen. Heute früh 7 Uhr leganden sich die Offiziere der Admiralität ebenfalls zum Begräbniß nach Hannover. (S. Hannover unter Rubrik Bismarck'sches.)

Der „Fr. V. Z.“ wird aus Berlin geschrieben: Zur Wiederberufung der Stelle im Oberkirchenrathe, welche durch die Beseitigung des Hr. Richter zum vorragenden Rath im Ministerium der geistlichen Angelegenheiten erledigt ist, beabsichtigt der Minister v. Bethmann-

Hollweg den Professor Emil Hermann aus Göttingen zu berufen. Dieser würde dann, wie sein Vorgänger, auch Vorlesungen über Kirchenrecht an der Universität halten, da der zeitige geistliche Oberregierungs-Richter mit Rücksicht für seine angegriffene Gesundheit keine Collegien mehr lesen wird und sich nur die Fortsetzung seiner Examinalorien und Repetitorien für Studierende der letzten Semester vorbehalten hat, dabei aber auch Mitglied der Examinationscommission bleiben wird.

Köpenick, d. 3. Febr. Hier ist heute zum Abgeordneten gewählt Herr v. Benda mit 127 Stimmen. Der Gegencandidat General v. Stavenhagen erhielt 113 Stimmen.

Hannover, d. 2. Februar. Beim Haushalts-Schreiben hat die Erste Kammer einmal durch alle Conferenzen hindurch an ihren Beschlüssen fest gehalten. Sie hatte nämlich bei Gelegenheit mehrerer Nachbewilligungen beschloffen, der Regierung ein Votum abzugeben, welches sie zu lassen, da verfassungsmäßig erst die Bewilligung auszusprechen sei und dann die Ausgabe gemacht werden dürfe, nicht aber umgekehrt. Natürlich war in der zweiten Kammer ein so energetischer Beschluß nicht zu Stande gekommen. Gute berichtete nun Herr Meyer, daß sich die verklärte Conferenz über diesen Punkt nicht habe einigen können, indem die Mitglieder erster Kammer von ihrem Beschlusse nicht hätten absteigen wollen. Das Resultat ist also, daß beide Kammern nach ihrem eignen Kopfe, die erste stärker, die zweite schwächer, die Regierung in die Schranken des Gesetzes zurück weisen.

## Schweiz.

Bern, d. 1. Februar. Der in diplomatischen Dingen stets sehr gut unterrichtete pariser Korrespondent des (konservativen) „Genfer Journals“ sieht eben die allgemeine politische Lage ziemlich düster an, indem ihm alle Wahrzeichen am politischen Horizont immer deutlicher und bestimmter für das Herannahen kriegerischer Ereignisse sprechen. Er sagt: „Es läßt sich nicht bezweifeln, daß überall kriegerische Rüstungen betrieben werden. In Frankreich wird in den Seehäfen mit erhöhter Thätigkeit gearbeitet, und die Armee ist bereit, ins Feld zu rücken. England seinerseits stellt sich auf einen formidablen Kriegszug, und es gehen da sehr sonderbare Dinge vor; man möchte sich am Vorabend einer Invasion glauben, so vielseitig sind die Vorsichtsmaßregeln, welche man ergreift, besonders an den Küsten des Kanals. Piemont endlich bleibt hinter den Anstrengungen dieser Mächte nicht zurück. Wenn dagegen belgische Blätter aus Russland von einer Aushebung von 160,000 Mann berichten, so glaube ich, daß sie sich irren. Es gehen allerdings Truppenbewegungen in Polen vor; allein die Vorbereitungen, die Russland macht, sind anderer Natur.“ Die Pferde-Ankäufe, welche Piemont in der Schweiz macht, nehmen solche Dimensionen an, daß es die Aufmerksamkeit der Behörden erregt. (Fr. 3.)

## Italien.

Der Turiner Korrespondent der „Indépendance“, der zuerst den Abschluß eines Schutz- und Trugbündnisses zwischen Frankreich und Sardinien gemeldet hatte, hält allen Berichtigungen und Dementis gegenüber seine Angaben aufrecht. Nur fügt er hinzu, daß dieser Vertrag ein geheimes und auf gewisse Fälle berechneter sei. Als Prinz Napoleon in Turin angekommen, habe er dem Könige Victor Emanuel einen eigenhändigen Brief des Kaisers Napoleon übergeben, den dieser am andern Tage dem Grafen Cavour mittheilte. Nun sei am 18. Januar unter Vorsitz des Königs ein geheimes Ministerrath zusammengetreten und endlich am 19. Januar, am Tage vor der ersten Zusammenkunft des Prinzen Napoleon mit der Prinzessin Clotilde, von dem Grafen Cavour einerseits und dem dazu vom Kaiser Napoleon bevollmächtigten General Niel andererseits der Geheim-Vertrag unterzeichnet worden. Durch einen eigentümlichen Zufall, fährt dieser Korrespondent fort, traf an demselben Tage und fast in derselben Stunde, als Prinz Napoleon in Turin ankam, auch die mehrfach er-

wähnte englische Note ein, welche in sehr bezeichnenden Ausdrücken über die kriegerische Haltung Piemonts spricht und das Verfahren bezeichnet, das Großbritannien im Falle der Feindschaft (Piemonts) gegen Oesterreich bedauern würde, einschlagen zu müssen. Graf Cavour hätte auf diese Note eine würdige Antwort ertheilt, in derselben jeden Gedanken einer von Sardinien ausgehenden Provocation zurückzuweisen, sich noch einmal auf die schon im Pariser Kongress verteidigten Prinzipien berufen und schließlich hinzugefügt, daß der König und seine Minister „niemals die nationale Sache Italiens im Stich lassen würden.“

### Frankreich.

Paris, d. 2. Februar. Die heutige Börse war wieder in großer Unruhe. Es wurden jedoch fast gar keine Geschäfte gemacht. Fast Niemand zweifelt übrigens mehr an einem nahen Ausbruche des Krieges. Eine einzige Sache könnte den selben noch vielleicht verhindern, d. h. die Erklärungen Preussens und Englands, daß sie sich dem Ausbruche desselben mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln entgegenzusetzen würden. Hier bemüht man sich deshalb auch jetzt, diese Hindernisse aus dem Wege zu räumen. Bemerkenswerth in dieser Beziehung ist ein Artikel der „Presse“, der die Uneinigheit Deutschlands predigt, und England, das dieses Blatt so oft angegriffen hat, beschwört es, zur Seite Frankreichs zu stehen in dem Kampfe, den man zu Gunsten Italiens beginnen will. Die „Presse“ macht Preussen und England die schönsten Versprechungen für die Zukunft. Man muß sich aber fragen, welches die Sprache Frankreichs sein wird, wenn es erst einmal Oesterreich über den Haufen geworfen hat und Herr in Italien ist. — Dieser Tage wird eine Broschüre unter dem Titel: „Napoléon III. et l'Italie“ erscheinen. Dieselbe soll im Kabinete des Kaisers geschrieben worden sein und die Lage der Dinge in einer Weise schildern, die gerade keineswegs große Hoffnungen auf Erhaltung des Friedens besetzen läßt.

Der „Köln. Ztg.“ wird aus Paris vom 2. Febr. geschrieben: Die Broschüre „L'empereur Napoléon III. et l'Italie“, die übermorgen bei Didot erscheinen wird, ist von dem Verfasser der vor ungefähr einem Jahre erschienenen Broschüre „L'empereur Napoléon III. et l'Angleterre“, d. h. sie ist ganz intimer Natur und nach einer hohen Inspiration von Herrn de la Gueronnière geschrieben. Diese Broschüre ist natürlich friedlich gehalten, es wird darin zu beweisen gesucht, daß die Lage der Dinge in Italien, wie sie jetzt besteht, nicht dauern kann, da sie nothwendiger Weise zu einer Revolution führen müsse, und daß man deshalb vorgehen und die italienische Frage schon jetzt lösen müsse. In dieser Broschüre wird der Krieg zwar nicht in Aussicht gestellt, aber es werden, obgleich in höchst verständlicher Weise, solche Dinge von Oesterreich verlangt, daß sie jeder, der sie gelesen, sagen muß, daß der Krieg unvermeidlich ist, da die Wiener Regierung unmöglich sich durch die Gründe, die in dieser Broschüre angegeben sind, bestimmen lassen wird, Italien zu räumen. In den Tuilerien selbst scheint man Letzteres auch nicht zu glauben, und die Rüstungen werden deshalb in einer Art und Weise fortgeführt, die darauf schließen lassen, daß der Krieg ausbrechen wird, ehe vier Wochen vergangen sind. Dem bestehenden Plane zufolge soll Oesterreich von drei Seiten zugleich angegriffen werden. Die eine Armee soll von Piemont aus gegen die Lombardie marschiren, das französische Corps in Rom die Oesterreicher im Kirchenstaate angreifen und 50.000 Mann bei Venedig landen, um von dort aus zu operiren. Es versteht sich von selbst, daß man zugleich alle Elemente zur Bildung einer Nord- oder Rheinarmee sammelt. An die Spitze derselben soll Desslister gestellt werden, den der Herzog von Montebello, bisher Botschafter in Petersburg und jetzt auf Urlaub in Paris, ersetzen wird. Desslister wird vor der Hand den Oberbefehl in Paris führen und den Marschall Magnan ersetzen, der an des verstorbenen Herzogs von Placenza Stelle die Großkanzlei der Ehrenlegion übernehmen soll. Was die Armee von Lyon betrifft, so fängt man bereits an, dieselbe auf Kriegsfuß zu setzen. Mit der Artillerie ist dieses bereits geschehen. Im nächsten oder vielmehr nahen Kriege sollen nur Kanonen mit gezogenen Läufen in Anwendung gebracht werden. Heute fand in den Tuilerien ein Ministerrath statt, der sehr lange (bis 2 1/2 Uhr) dauerte. Der Prinz Jerome wohnte demselben an. Die Broschüre, die übermorgen erscheinen soll, wurde dem heutigen Conferenz mitgetheilt, ohne, wie man sagt, großen Beifall bei den friedliebenden Ministern des Kaisers zu finden.

Paris, d. 3. Februar. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ meldet, der Prinz Napoleon und die Prinzessin Clotilde würden heute Nachmittags in Paris eintreffen; ein Linien-Regiment werde am Bahnhof aufgestellt sein, eine Schwadron Garde-Cuirassiere werde die Reuermächten begleiten; vier Bataillone Nationalgarde, Bolt'gurs und Garde Cuirassiere so wie Dragoner würden Spalier bilden; der Kaiser empfangen die hohen Verwandten in den Tuilerien.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 3. Febr. (Tel. Dep.) Ihre Majestät die Königin hat in Person das Parlament eröffnet. An der Stelle über die auswärtige Politik sagt die Thronrede wörtlich: „Ich erhalte von allen fremden Mächten Versicherungen ihrer freundlichen Gefühle. Diese Gefühle zu pflegen und zu bestärken, die Treue der öffentlichen Verträge unverletzt zu erhalten und, so weit mein Einfluß reicht, zur Erhaltung des allgemeinen Friedens beizutragen, dies sind die Zwecke meiner unaufhörlichen Sorgfalt. Ich habe mit den Souverainen, welche den Pariser Frieden im Jahre 1856 mitunterzeichneten, eine die Organisation der Doraufschwäbinger betreffende Convention abgeschlossen. Diese Rumänischen Provinzen sind jetzt beschützt, deren

Bestimmungen gemäß ihre neue Regierungsform festzusetzen. Ein von Mir mit dem Russischen Kaiser abgeschlossener Handelsvertrag, der Ihnen vorgelegt werden soll, ist ein befriedigendes Anzeichen für die vollkommene Wiederherstellung jener freundschaftlichen Beziehungen, welche bis zur letzten unglücklichen Unterbrechung zum gegenseitigen Vortheile Unserer respectiven Reiche lange bestanden haben. Ich habe große Befriedigung, Ihnen anzuzeigen, daß der Französische Kaiser ein System der Negerauswanderung von der Küste Afrikas abgeschafft hat, welches trotz aller Wachsamkeit den Sklavenhandel ermunterte und über welches Meine Regierung nie aufhörte, dem Kaiser die ernstesten, wenngleich freundlichsten Vorstellungen zu machen. Dieser weise Schritt Seiner Majestät läßt Mich hoffen, daß die in Paris jetzt schwebenden Verhandlungen zur gänzlichen Abschaffung dieses Systems führen werden.“ — In Betreff Mexikos sagt die Thronrede: „Die Engländer hatten dort trotz aller Vorstellungen so viel zu leiden, daß endlich ein Britischer Flottencommandant daselbst Dreizehner erhielt, eine Entschädigung zu fordern und zu erzwingen.“ Die Thronrede erwähnt des Chinesischen und des Japanischen Tractats und erhofft die baldige vollständige Pacification Indiens. Sie erwähnt dankbar der glücklichen inneren Zustände Englands, kündigt ein größeres Flottenbudget an, Bills für die Parlamentsreform, Bills zur Reform der Bankrott-, der Grundbesitz- und Criminalgesetzgebung.

### Rußland und Polen.

Petersburg, d. 27. Januar. Unsere Blätter haben in den letzten Tagen wieder eine sehr kriegerische Färbung angenommen. Die „Russische Petersb. Ztg.“, die noch vor Kurzem sehr bestimmt betonte, daß bei dem jetzigen Stande der Politik die Beibehaltung des europäischen Friedens zu hoffen sei, zeigt sich gegenwärtig in dieser Hinsicht überaus schwankend und giebt sich der Vermuthung hin, es könne doch wohl zum Bruch des Friedens kommen. Die „Nordische Biene“ spricht dagegen ganz offen aus, der Krieg sei unausweichlich. Sie sagt zum Schluß: „Es wird also Krieg zwischen Oesterreich, Frankreich und Piemont geben. Die größte Gefahr liegt auf Seiten Oesterreichs, die geringere auf Seiten der andern beiden Mächte. Thätigen Antheil am Kriege werden weder Rußland, noch die Türkei und um so viel weniger England nehmen.“ Auch durch einen Privatbrief, den die „Nordische Biene“ v. n. einem ihrer Correspondenten in Frankreich erhalten hat, bestrebt sie sich zu documentiren, daß eine Invasion in die Lombardie von französischer Seite her alles Ernstes vorbereitet werde. Unter Anderem wird angeführt, daß die Regierung 10 Kanonenboote bestellt habe, die auseinander zu nehmen und auf Seen und Flüssen zu gebrauchen seien, was auf jenen Feldzug in Italien hindeute. Bezeichnend ist die Schlussphrase des Briefes: „Wird Oesterreich nachgeben? Und wenn auch, so wird die Lage so gespannt bleiben, als bisher.“

### Türkei.

Konstantinopel, d. 19. Jan. Die Investitur ist von hier dem Fürsten Milosch übersandt worden. Die Pforte hat a' er nicht für gut gehalten, ihn, wie die Serben wünschen, zum erblichen Fürsten zu ernennen. Er ist, wie seine Vorgänger, Fürst auf Lebenszeit. Die Pforte war bei dieser Entschliebung hauptsächlich von der Absicht geleitet, dem Lande ein altes Recht zu erbalten, welches zugleich eine Manifestation der Souverainetät des Sultans bedingt, — das Recht, in Fällen, wo ein Fürst der Seren ein durch seine Regimentsakte die allgemeine Unzufriedenheit gegen sich herausgeschworen hat, an den Sultan als Souverain zu recurriren. Auf dies Recht häßt nicht nur die Majorität der Serben, auch die Pforte legt ho en Werth darauf. Es war in keinem Falle überflüssig, den Fürsten Milosch, dessen Hinnegung zu Rußland bekannt ist, von An an so zu stellen, daß er seiner Stellung zum Sultan als seinem sizeranen Herrn eingedenk bleiben muß.

### Vermischtes.

Hannover, d. 1. Febr. Diesen Mittag 1 1/2 Uhr hat auf dem Generalspital dahier ein Preussischer Offizier sein Leben auf tief beklagenswerthe Weise beschlossen. Der Lieutenant zur See und Adjutant des Prinzen Walther Georg Schüden hatte, auf Urlaub bei seinem Vater, dem Amtsrichter Schüden zu Ruhe bei Hildesheim, in einer Langgesellschaft an letzterem Orte eine geringfügige Streitigkeit mit dem Lieutenant v. Beck-Wülffingen vom Hannoverischen Regiment Königin-Hularen, und es fand heute Morgen um 10 Uhr in der Eilenrinde, einem ausgegebenen Gehölz im Nordwesten Hannovers, ein Duell statt. Die Schüsse fielen a tempo; Schüden wurde in Lunge und Leber getroffen und starb bald darauf; sein Gegner blieb unverletzt. Lieutenant Schüden, nur 24 Jahre alt geworden, entstammte einem uralten Geschlecht der Utmars, wo zwei Dörfer Groß- und Klein-Schüden heißen, und die Anfangs vorigen Jahrhunderts des Hannoverische übersiedelte Familie noch all' i. B. sich hat. Des Verstorbenen Großvater, Major der K. G. Legion, fiel bei Waterloo. Wie verlautet, hatte bereits einige Tage zuvor ein Duell zwischen dem Lieutenant Schüden und dem Hularen Lieutenant v. B. stattgefunden, das aber, weil es der weiten Distanz wegen erfolglos geblieben war, am 1. d. Mts. erneuert wurde und leider diesen betrübenden Ausgang nahm.

Worms, d. 24. Jan. Der Ausschuss des hiesigen Luther-Denkmalvereins hat seinen zweiten Jahresbericht, den über den Zeitraum vom 18. Januar 1858 bis dahin 1-59, veröffentlicht. Die Summe der Beiträge betrug am Abschlusse des ersten Jahresberichts 51,4 1/2 Fl. und hat sich bis zum Abschlusse des zweiten auf 120,531 Fl. (68,875 Thlr. circa) erhoben.





## Thüringische Eisenbahn.

Die im Jahre 1857 im Bereiche der Thüringischen Eisenbahn gefundenen und nicht reklamirten Gegenstände sollen **Montag den 7. Februar** er. von Morgens 8 Uhr ab in unserem hiesigen Bahnhofsgebäude gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden. Etwaige Eigenthums-Ansprüche sind vor Beginn des Verkaufs-Termins geltend zu machen. **Die Direction** der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft. **Erfurt, den 11. Januar 1859.**

Heute erhielt ich **frischen Schellfisch und Seedorch** und empfehle solchen zu billigsten Preisen. **G. Goldschmidt.**

Im Verlags-Bureau zu Altona ist erschienen und zu haben bei **Schroedel & Simon in Halle, Löffler in Cönnern und Weise in Alleben: Geheim- und Sympathie-Mittel des alten Schäfer Thomas.**

Vier Bändchen à 7 1/2 Sgr.

Der alte Schäfer Thomas, durch seine Prophezeiungen sowie durch seine Kuren an Menschen und Vieh bekannt, veröffentlicht endlich seine Geheimmittel. Das erste Bändchen ist in dritter, das zweite Bändchen in zweiter Auflage erschienen. Das dritte Bändchen enthält:

1. Gegen Sodbrennen und Magensäure.
2. Einen feuer- und wasserdichten Kitt zu machen.
3. Tokayer künstlich zu bereiten.
4. Bestreichen von Holz und Eisen.
5. Kautschuk-Kitt zu hermetischer Verschlüßung von Gefäßen.
6. Eisenkitt.
7. Den Wurm bei Pferden zu heilen.
8. Gegen Kupfer-Ausschlag im Gesicht.
9. Mittel für die, welche das Wasser nicht halten können.
10. Pflanzen mit ihren vollkommenen Farben in Kräuterbüchern jahrelang zu conserviren.
11. Keuschheitsproben.
12. Zu jeder Stunde aus dem Schlafe zu erwachen.
13. Die größten Stücke Rauchfleisch binnen 24 Stunden völlig mürbe zu räuchern.
14. Diebe zum Wiederbringen gestohlenen Gutes zu zwingen.
15. Alte Betten wie neu zurecht zu machen.
16. Mittel gegen Kolik.
17. Ranzige Butter zu verbessern.
18. Gegen Lungen- und Schwindel.
19. Gegen den Lungenbrand beim Vieh.
20. Schwamm bei Pferden zu heilen.
21. Gegen Leber Schmerzen.
22. Das Einbeizen der Saat.
23. Die Kunst, sich fest zu machen.
24. Neue Rosen schnell in starken Exemplaren zu ziehen.
25. Das Schwefeln des Hopfens zu erkennen.
26. Böse Brüste zu heilen.
27. Haarausfallen zu verhindern und den Haarwuchs zu befördern.
28. Haare nach Belieben zu entfernen.
29. Zubereitung eines Tabacks für Lungen-schwindel und Brustfranke heilsam.
30. Dem echten vollkommen ähnlichen Cham-pagner zu bereiten.
31. Rabagoni-Farben auf harten Hölzern.
32. Der beste Dünger.
33. Fußzug wasserdicht zu machen.

34. Die Bereitung des Tonko-Schnupstabs.
35. Die Dummkrankheit der Schweine zu heilen.
36. Daß das Lampenocht immer rein brenne und nicht dampfe, auch das Del rein und langsam brenne.
37. Neues Mittel, das Alter der Pferde vom neunten Jahre an zu erkennen.
38. Trinklöffel ohne Feuer zu vergolden.
39. Pollutionen zu verhüten.
40. Zu erkennen, ob Kranke binnen Monatsfrist sterben.
41. Ein Pferd, das sich nicht beschlagen lassen will, zu zähmen.
42. Mittel gegen Cholera.
43. Das Rauchen der Lampen zu verhüten.
44. Glieder Schmerzen zu stillen.
45. Den Dieb seines Eigenthums im Traume zu sehen.
46. Gegen Fleden im Gesicht.
47. Fliegen zu vertreiben.
48. Quarkpapier.
49. Mittel beim Ausbleiben der monatlichen Reinigungen.
50. Schwache Augen zu stärken.
51. Gegen Kopfschmerz und Schwindel.
52. Herzäugen zu vertreiben.
53. Gegen den Biß toller Thiere.
54. Mittel gegen Beriligung des Hautschwammes.
55. Gegen die Bleichsucht.
56. Wider die Würmer beim Kind v. b.
57. Mehl lange aufzubewahren.
58. Treffliche Pferdesütterung.
59. Raupen und Schmetterlingsbeize an den Bäumen zu vertilgen.
60. Heim als Futter für Milk kühle.
61. Gegen die Rinderpest.
62. Unzerseßliches Papier.
63. Vertilgung des Kornwurms.
64. Siegelwachs zu gerichtlichen Versiegelungen zu bereiten.
65. Neue Wagenkammer.
66. Mittel gegen Blutverlust.
67. Mittel gegen die Gicht.

## ⌘ Kohlen-Verkauf. ⌘

Auf der neu errichteten gewerkschaftlichen Grube „Anhalt“ zwischen Wiendorf und Lebendorf soll

vom 8. Februar c. ab der Verkauf beginnen und die Sonne Braun-Kohlen zu 5 Sgr. verkauft werden.

Die Kohle selbst ist von besser Qualität, sehr Knödelreich, ohne die geringste Beimischung von Thon oder Sand und eignet sich daher für Fabriken sowohl, als auch zu kleineren Feuerungen, ganz vorzüglich.

Grube „Anhalt“ bei Wiendorf. **Die Verwaltung.**

Für mein Material-Geschäft suche ich zu Dorn oder auch früher einen Lehrling mit den erforderlichen Schulkenntnissen.

Reflektanten wollen sich gefälligst schriftlich oder persönlich melden bei **W. Merkwitz in Landsberg b. Halle.**

**Blasabälge in allen Größen bei Fr. Lange.**

Der Findex eines langen, mit dem Steuer-Control-Siegel Nr. 3166 gestiegelten Couverts, enthaltend mehrere Schriftstücke, betr. den Steuer-Ausseher Herr zu Brachstedt, welches am 3. v. M. Nachm. nach 2 Uhr vor der chemischen Fabrik zu Trotha verloren ist, wird um baldige Abgabe gebeten an **Schilde.**

Obercontrolleur, Magdeburger Str. Nr. 6.

Ein grünseidener Regenschirm gefunden worden; abzuholen Siebichenstein Nr. 2/a.

Ein mit sehr guten Zeugnissen versehenen junger Mann, welcher schon mehreren großen Gütern, sowohl nach Altenburger als Thüringer Wirtschaftsweise zur Zufriedenheit seiner Prinzipale vorgefanden, sucht zum 1. April oder auch sogleich eine Stelle als 1. Verwalter oder Inspector. Gefällige Offerten werden erbeten unter Chiffre H. A. Z. poste restante Meusselwitz, Herzogthum Altenburg.

Schönen neuen Wirzen a Meße 9 Sgr. für Wiederverkauf billiger. **F. Busch.**

Löbejün, den 1. Febr. 1859.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

## Frischen Zander, frischen Dorsch u. Cabeljau empfing soeben **Julius Riffert.**

Junge gelbe Kanarienhähne sind zu verkaufen **Marktplatz Nr. 18.**

## Messinaer Apfelsinen

in hochrother, süßer und saftreicher Frucht erhielt und empfehle in Kisten und einzeln billigt **J. Kramm.**

## Drei Könige.

Heute, Sonnabend, musikalische Abendunterhaltung von den Geschwister Feidler.

## Stadt-Theater in Halle.

Sonntag den 6. Februar auf Verlangen zum dritten Male: **Fra Diavolo**, romantisch komische Oper in 3 Akten von Auber.

Montag d. 7. Februar: **Anna von Oesterreich**, Intriguensstück in 4 Abtheilungen nach dem Roman des Alex. Dumas für die Bühne bearbeitet von G. Birch-Pfeiffer. **Wunderlich.**

## Sobenturm.

Sonntag den 6. Febr. ladet zum **Pfannkuchenschmaus und Tanzvergnügen** ergebenst ein **W. Weber.**

## Amundorf.

Zur Feier der glücklichen Einbindung Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm Sonntag den 6. Februar großes **Extra-Concert**, ausgeführt vom Musikchor der Königl. 4ten Pionier-Abtheilung aus Erfurt. Anfang Nachmittag 3 bis 6 Uhr. Des Concert Abends 7 bis 10 Uhr im „Goldnen Adler“ bei **Natso.**

## Bergschänke bei Cröllwitz.

Sonntag den 6. Februar Tanzvergnügen.

## Böberg.

Sonntag den 6. Februar Tanz mit Hornmusik. **Teichmann.**

## Osmünde.

Zum **Tanzvergnügen u. frischen Pfannkuchen** Sonntag den 6. Februar ladet ergebenst ein **W. Kraemer.**

## Reideburg.

Sonntag den 6. Febr. ladet zum **Ball** ergebenst ein **W. Schmidt.**

## Cröllwitz.

Sonntag den 6. Februar **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet **Nette, Gastwirth.** **A. Heinicke, Musikdirector.**

## Familien-Nachrichten.

### Berlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich nur auf diesen Wege

**Marie Eifenhuth,**

**Emil Brandes,**

Lauchstedt, den 2. Februar 1859.

### Todes-Anzeige.

Am 29. v. M. Mittag 12 Uhr entschlief sanft zu einem bessern Leben meine theure Gattin, unsere innig geliebte Mutter, **Henriette Thienemann** geb. **Schweiger.** Um stille Beileid bitten **G. Thienemann, Past.**

**Theodor u. Gustav Thienemann.**

Obernessa, Halle. Zeig.

### Todes-Anzeige.

Heute Abend 10 Uhr verstarb sanft unser gute Schwester, Schwägerin und Tante, die vermittelte Frau **Eleonore Christian Horn** geborene **Große** im 73 Lebensjahre. Dies Funden und Bekannten der Enschlafenen zur Nachricht mit der Bitte um stille Beileid.

Eisleben, den 2. Februar 1859.

Die Hinterbliebenen.

**PolYTECHNISCHE GESELLSCHAFT.**

Sitzung vom 27. Januar.

Als neues Mitglied wird aufgenommen Hr. Lithograph Meyer als hier, vorgeschlagen durch Hr. Zind.

Hr. Knoblich hält einen ausführlichen Vortrag über die Sonnenbrillen, von welchen er eine Reihe von verschiedener Construction aus seiner reichen physikalischen Sammlung vorkommt und erklärt.

Hr. Kohlmann spricht über ein einfaches Mittel zur qualitativen Prüfung von Münzen und andern Gegenständen auf ihren Silbergehalt, welches in einer mit etwas Schwefelsäure versetzten Lösung von zweifach chromsauren Kalz besteht. Von dieser wird ein Tropfen auf die zu untersuchende Münze gebracht und dadurch bei reinem oder wenig legirtem Silber sogleich ein purpurrother Niederschlag von zweifach chromsauren Silberoxyd hervorgebracht, während bei stärker legirtem Silber (z. B. Zinn- und Zinn- und Zinnüberoxyden) die beschriebene Stelle unverändert bleibt.

Der selbe macht auf eine von Müller angegebene Methode zur quantitativen Bestimmung des Gerbstoffs mittelst einer alaubhaltigen Verbindung aufmerksam, eine Methode, welche vom Vereine deutscher Geberer prämiirt und in seiner Zeitschrift publicirt worden ist.

Der selbe zeigt mit Eisenblech imprägnirtes Copirpapier, welches auch ohne Presse durch Druck mit der Hand zum Copiren verwendet werden kann und für welches schon gewöhnliche, mit Phosphorsäure und Zucker versetzte Tinte geeignet ist.

Der selbe theilt die günstigen Resultate über seine Versuche des Schwefelkohlenstoffes gegen Zahnweh mit.

Der selbe referirt über die Benutzung der Sägespäne theils zu sog. Holzmasse, von welchem Hr. Sippertling Journier, von G. Mayer in Hamburg bezogen, in nächster Sitzung vorzutragen verspricht, theils zu Steinmahl, welche mit Pulve von Kalk fabrikmäßig von Leuchs in Nürnberg erzeugt wird. Dasselbe liefert ein leichtes Baumaterial, eignet sich besonders gut zu Zuckbänken und als schlechter Wärmeleiter zur Verhütung von Kältelecken.

Hr. Ull macht die interessante Mittheilung, daß es gelungen sei, das Murexyd, welches die Coseulle in der Färberei zu ersetzen geeignet erscheint, aus Guano darzustellen, wobei die Temperaturverhältnisse eine sehr wichtige Rolle spielen. Hr. Meyer zeigt sowohl Murexyd, als auch mit solchem gefärbte Seidene und baumwollene Garne vor.

**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 3. bis 4. Februar.

Stadt Zürich. Hr. Amtm. Wendenburg a. Geberleben. Hr. Rittergutbes. Kranich a. Hannover. Die Hrn. Kauf. Schramm a. Dresden, Klingner a. Wiesbaden, Schwintzen a. Bremen, Ranschbittel a. Leipzig, Ungert a. Greys a. h. S., Müller, Giesmann u. Doyenheim a. Berlin.  
Goldener Hagen. Hr. Gutbes. Stroh a. Dornitz. Die Hrn. Kauf. Wobensick a. Berlin, Glöckner a. Dortmund, Kreier a. Kronberg, Köhlich a. Hamburg, Bartel a. Magdeburg, Müller a. Eisenach, Schenk a. Altenburg, Selme mann a. Regnitz, Steinfeld a. Hannover, Brinmann a. Plantenburg, Stange a. Gera.

**Goldener Löwe:** Die Hrn. Kauf. Frische u. Sander a. Mühlhagen, Selbinger a. Magdeburg, Mohland a. Altenburg, Gemel a. Berlin. Hr. Ingenieur Schreiber a. Jelsch. Hr. Defon. Lehmann a. Giebichau. Hr. Apotecar Blausfeld a. Dortmund.

**Stadt Hamburg:** Hr. Pastor Schrader m. Schwester a. Oberwillingen. Hr. Rent. Kahlberg a. Potsdam. Die Hrn. Kauf. Gohn a. Berlin, Winter u. Schütz a. Leipzig, Werther a. Danzig, Krenke a. Köln, Gherb a. Frankfurt, Hr. Amtm. Herber m. Fam. a. Ludenwalde.

**Schwarzer Hirs:** Hr. Gutbes. Nebelung a. Albersrode. Hr. Porzellanbild. Hädrich m. Sohn a. Reichenbach.

**Goldne Rose:** Die Hrn. Kauf. Kurpke a. Köpzig, Finger a. Wettin. Hr. Wächstenerbauer Trautmann a. Chemnitz.

**Goldne Kugel:** Die Hrn. Kauf. Bachmann a. Raumburg, Hoffmann a. Borsen, Renatoy a. Lortz, Bonfad a. Allenfeld, Dielen a. Bernigerode, Lautenschläger a. Hamburg. Hr. Bauführer Schulz a. Döben. Hr. Mühlbes. Seidel a. Hummelshagen.

**Verzeichniß**

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 7. Februar d. J. zu verhandelnden Sachen.  
Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

1) Armenkassenrechnung pro 1856. 2) Erwerbung wegen des Straßenpflasters. 3) Erhöhung eines Etatstitels. 4) Aufnahme der Domschöterschule in den städtischen Schulverband. 5) Vorlage wegen eines Brückenbaues über die Elster in Beesen.

Geschlossene Sitzung.

1) Anstellung eines Hausmanns im Siedenhaus. 2) Erhöhung der Gehälter für die executiveu Pol.-Beamten. 3) Bewilligung einer Remuneration. 4) Vorlage wegen der Pensionsverhältnisse der städt. Lehrer.  
Der Vorsitz der Stadtverordneten  
Fritsch.

**Meteorologische Beobachtungen.**

| 3. Februar.        | Morgens 6 Uhr. | Nachmitt. 2 Uhr. | Abends 10 Uhr. | Tagesmittel.   |
|--------------------|----------------|------------------|----------------|----------------|
| Luftdruck          | 325,96 Bar. L. | 328,44 Bar. L.   | 332,36 Bar. L. | 328,92 Bar. L. |
| Dunstdruck         | 2,05 Bar. L.   | 2,14 Bar. L.     | 1,85 Bar. L.   | 2,01 Bar. L.   |
| Rel. Feuchtigkeits | 87 pCt.        | 91 pCt.          | 81 pCt.        | 86 pCt.        |
| Luftwärme          | 1,8 C. Rm.     | 1,8 C. Rm.       | 1,4 C. Rm.     | 1,7 C. Rm.     |

**Bekanntmachungen.**

Der Absender einer heute bei hiesigem Postamt ausgelieferten Kiste, sign. H. H. nach Döberitz bei Halberstadt, wolle sich schleunigst melden.

Halle, den 4. Februar 1859.

**Königl. Post-Amt.  
Bandthe.**

3000  $\mathcal{R}$  auf ländliche Hypothek sind zum 1. April auszuleihen durch den Justiz-Rath Gödecke.

Bei meinem Bezuge von hier habe ich in Uebereinstimmung mit meinem Bevollmächtigten, dem Herrn Rechtsanwält Fiebigler, den gerichtlichen Auctions-Commissar Herrn Giese, Magdeburger Chaussee Nr. 4, autorisirt, meine Auktionsstände einzusehen und meine Rechnungen zu bezahlen.

Halle, den 3. Februar 1859.

**Dr. Wilhelm Neil.**

Zur Erledigung der vorstehend bezeichneten Geschäfte werde ich täglich von 8-10 Uhr Vormittags in meiner Wohnung, Magdeburger Chaussee Nr. 4 (2 Treppen) anzutreffen sein.  
Halle, den 3. Februar 1859.  
**W. Giese.**

**Auction.**

Mittwoch den 9. Februar d. J. u. folg. Tage von Nachmittags 1 Uhr ab versteigere ich im Auktionslokale des Königl. Kreisgerichts hieselbst: 1. Mobiliar, 1 Kl. Labenstisch, 1 Buchschreibtisch mit Hornblatt, 1 gr. Schneidertisch, 1 Partie Tischwerkzeuge, Bretter, Kuchholz, und Fourniere, 1 gr. Sarg von eigenen Bohlen, 1 gute Hobelbank u. d. m.; ferner 2 silb. Taschenuhren, 1 Partie Ruche, Buckelins und Herrenkleider, Federbetten, 18 Kl. Rum u. s. w.

Giese, ger. Auct.-Commissar u. Taxator.

2000  $\mathcal{R}$  werden zur ersten Hypothek auf ein Grundstück von mehr als doppeltem Werth zu leihen gesucht Neue Promenade Nr. 10.

(Öffene Stellen.) Ein Reisender und ein Buchhalter finden in bedeut. Häusern Stellung durch das Comtoir von **Clemens Warnecke** in Braunschweig.

**A. Ger. Nath v. Rönne's Werk über die Preuss. Verfassung** ist so eben in dritter Ausgabe, vermehrt durch einen Abdruck der Verfassungs-Urkunde in ihrer gegenwärtigen Gestalt, 22 Bogen stark, Preis 22 1/2  $\mathcal{M}$ , erschienen und eingetroffen in der **Pfefferschen Buchhandlung in Halle.**

**Einem Lehrling sucht künftige  
Ostern der Klempnermeister  
Carl Geld in Gisleben.**

Einem Lehrling von rechtlichen Eltern nimmt zu Ostern an **H. Kopf**, Klempnermeister, große Klausstraße Nr. 25.

**Eine Anne** nach auswärts wird sofort gesucht von **Dr. Jacobson**, Promenade 16 b.  
Halle, den 4. Februar 1859.

Ein ordentlicher Lehrling findet sofort oder zu Ostern eine Stelle beim **Bäckermeister Biedermann**, Grafeweg 13.

Ein Haus in gutem baulichen Stande, freundlich gelegen, mit 3 Stuben, Kammer, Küche, Waschhaus, Hofraum, Keller u. s. w., hat sofort für 1600  $\mathcal{R}$  zu verkaufen in Auftrag **J. G. Fiedler**, H. Steinstr. Nr. 3.

Ein Ritter- oder Landgut mit 6 bis 800 und eins mit 2 bis 300 M. Morgen Land wird zu pachten gesucht durch **J. G. Fiedler** in Halle.

**Vermiethung.**

Ein sehr geräumiges Parterre Lokal, welches sich seiner vorzüglichen Lage wegen zu jedem kaufmännischen Geschäft eignet und auch als Familien-Logis benutzt werden kann, steht zu vermieten in Weissenfels Markt Nr. 10.

Auch können Stallung für 4 Pferde, sowie Räumlichkeiten zu einem Waarenlager abgelassen werden.

Großes herrschaftliches Familienlogis ist zum 1. April 1859 zu beziehen Mittelstraße Nr. 2.

Ein junges Mädchen vom Lande, welches im Schneidern oder Befuß anderer Ausbildung in die Stadt wünscht, findet hier in einer Familie freundliche Aufnahme. Das Nähere in der **Spindler'schen** Färberei-Annahme.

Ein Spitz am Sonntag zugekauft. Gegen Erstattung der Infertionsgebühren bei **C. F. G. Kising**, Markt Nr. 15, abzuholen.

**Wagenverkauf.**

Eine noch wenig gebrauchte vierfüßige solid gebaute Halbchaise (Einbner) steht wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen vor dem Rannischen Thor Nr. 12.

**Dietrich**, Bandagist, Leipzigerstraße Nr. 6, dem „goldnen Löwen“ gegenüber, empfiehlt sein Lager zweckmäßiger **Bandagen**.

**Kammvorsten** und gute **Schweins-haare** kauft und bezahlt zum reellen Preise **G. Joeske, Marktplat.**

**Alten Quedlinburger Weizen-Brandwein**, à Quart 8  $\mathcal{M}$ ; Nordhäuser reinen Korn-Brandwein, Aquavite, Li-queure, Spiritus vini und Brenn-Spirit; gereinigten Land-Brandwein, empfehlen zu den billigsten Preisen **W. Fürstenberg & Sohn**, Desillation.

**Echtes Klettenwurzel-Öel**,

welches das Ausfallen der Haare ganz verhindert, das Wuchsthum schnell befördert, die bereits erkerbenden Haare neu belebt und das frühzeitige Grauerwerden derselben beseitigt. Besonders empfehlenswerth ist es bei Kindern angewandt zu werden, da es den Grund zu einem herrlichen Haarwuchse legt.  
Das Glas 2 1/2  $\mathcal{M}$ , 5  $\mathcal{M}$  und 7 1/2  $\mathcal{M}$  mit Gebrauchsanweisung.

Um Nachahmungen zu begegnen, befinden sich auf jedem Glase erhabene Buchstaben C. J. und ist mit meiner Firma versiegelt.  
Die alleinige Niederlage ist in Halle bei **W. Hesse**, Schmeerstraße Nr. 36.

**Carl Zahn,**

Herren- und Damen-Friseur in Gotha.

**Milch-Gesuch!**

Landwirthe, welche täglich 30-40 Quart Milch zum Selbstabholen übrig haben, mögen sich gefälligst an Frau **Schaaf**, Rittergasse Nr. 11 wenden.

Eagereffässer von 4-10 Tonnenstärke sucht zu kaufen die Brauerei gr. Ulrichsstraße.  
**Wibh. Naumann.**

**Wollene Kinderjäckchen**  
 verkauft, um damit zu räumen, sehr billig  
**E. Schnabel.**

**Auffallend billiger Ausverkauf** Schmeerstraße Nr. 40 von wollebenen Strickwaaren, wie z. B. Herren- u. Damenjacken, Kinderjaden, Shawls, Cravattentücher, Hauben, Mützen, Ohrbinden, Muffen, Handschuh, guter Hanszwirn, wolleene Stoffschnüre, Weißwaaren, fein geschliffene Glaswaaren, Küchenmesser, Feder- u. Brodmesser, Rasirmesser und noch viele andere Gegenstände werden zum Spottpreise verkauft.  
 Wachsdecken sehr billig.

**Verlag für Kunst und Wissenschaft in Frankfurt a. M.**

- So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:
- Classen,** Joh. Dr., Director des Gymnasiums zu Frankfurt a. M., **Jacob Michellus als Schulmann, Dichter und Gelehrter.** gr. 8. broch. 2 Thlr.
- Daniel,** Prof. Dr. J. H., in Halle, **Handbuch der Geographie.** 1. Theil. gr. 8. broch. 2 Thlr. 20 Sgr.
- Dasselbe, in 5 Lieferungen à 16 Sgr.
- Hessener,** J. M., **Ring und Pfeil.** Miniatur-Ausgabe. geb. 1 Thlr.
- Hensler,** Heinrich, **Vertraue auf Gott. Novellen und Erzählungen für die Jugend und das Volk.** 8. broch. 20 Sgr.
- Noquette,** D., **Erzählungen.** 8. broch. 1 1/2 Thlr.
- Semper,** Gottfried, **die Schleudergeschosse der Alten.** Mit Holzschnitten und Stein tafeln. gr. 8. 3 Thlr.
- Sommerlad,** Dr., **Landwirtschaftliche Charakterbilder.** gr. 8. 1 Thlr. 10 Sgr.
- Vorräthig bei Schroedel & Simon in Halle.**

**Zur Beachtung für die Herren Landwirthe.**

Als etwas **Vorzügliches** empfehle ich meinen **chemischen Harn-Düngstoff** auf das Angelegentlichste, da derselbe dem **echten Guano** allein **nicht nachsteht**, sondern auch **bedeutend billiger** ist und für die Güte desselben **garantirt** wird. Der Preis pr. Ctr. excl. Emballage ist **3 R.**  
 Auf portofreie Anfragen **überreicht Proben**  
 Eisleben, im Januar 1859.

**Franz Nohr.**

**In allen Buchhandlungen ist zu haben:**  
**Höchst wichtige Mittheilungen für alle Pferdebesitzer.**

Sie bente, sehr vermehrte und verbesserte Auflage. 12. geb. 1 R.

Es enthalten diese von den größten Züchtern und Pferdekennern, so z. B. von dem weltberühmten Renssenden **Caillin**, **Fürst Wülfen-Ruskau** und dem amerikanischen Rosschänbler **Rarey** betreffenden Mittheilungen unter Anderm: **Ausicht der Pferde im ersten Lebensjahre**. — **Ernährung der Fohlen bei felderlicher Milch**. — **Die verminderte Fresslust der Pferde wieder herzustellen und abgeehrte Pferde bald wieder in guten Stand zu versetzen**. — **Ein Pferd für die Hälfte der bisherigen Kosten gut zu ernähren**. — **Wie die Arbeiter und Peiter ihre Pferde füttern**. — **Seilung der Hocktränke**. — **Wider die Kollie, die Druse, die Kondillwunde, den Koller, das Seibrod der Pferde**, sämtlich vielfach erprobte und bewährte Mittel. — **Den Pferden das Rücken, Schlagen, das Durchgehen, das Niederlegen im Wasser, das Springen oder Springen auf eine ganz leichte Weise abzugewöhnen**. — **Wie die Indianer schon einjährige wilde Pferde augenblicklich zahm wie ein Lamm machen**. — **An erkrankte und erschöpfte Pferde neues Leben zu bringen**. — **Zu ermitteln, ob eine Stute tragend ist**. — **Das Fallen des Schnees unter den Füßen der Pferde zu verhindern**. — **Staub der Pferde vor jedem Hengstisch u. s. w.**

Außer einer Einleitung und Abhandlung über Pferdeucht enthält diese Schrift noch 73 höchst wichtige, durchaus erprobte und bewährt gefundene Mittheilungen für alle Pferdebesitzer, von denen jede einzelne in vorkommenden Fällen sich hundertfach bezahlt machen wird. Es sollte deshalb kein Pferdebesitzer diese geringe Ausgabe scheuen. Der Abtag von 7000 Exemplaren können Jahresfrist jezt übrigens am besten für das hohe Interesse, das diese Schrift trotz der in neuerer Zeit ungläublich großen Konkurrenz fortwährend zu bieten vermag. (Man wolle bei der Bestellung daher genau auf obigen Titel (Verlag von L. Sarda in Naumburg und Leipzig) achten.)

**Im Gasthof „zum Mohr“ zu Siebichenstein.**

Sonntag den 6. Februar findet bei mir **Tanzvergnügen** statt, wozu ergebenst einladet  
**C. G. Laue.**

**Zum Sonntag erwartet große Holsteiner Austern**

Weinstube von **C. J. Scharre.**



**H. Ahrendt in Neustadt-Magdeburg** empfiehlt sein wohlfortirtes Lager **Belgischer und Französischer Mühlensteine** besser Qualität. Um meinen geehrten Abnehmern Sicherheit zu geben, daß die von mir entnommenen Steine auch sehr weisses u. lockeres Mehl liefern, verpflichte ich mich, mehrere Monate dafür zu garantiren.

Ein neues **Sopha** ist billig zu verkaufen  
 Leipzigerstraße Nr. 17.

Eine **starke Schrotleier** wird zu kaufen gesucht von **Fr. Richter** in der Gebauer-Schweitschke'schen Buchdruckerei, gr. Märkerstraße Nr. 11.

Die besten bayerischen **Malzbambons** gegen Husten empfiehlt **C. L. Helm**, Steinstraße.

**Dreschmaschinen, Sädel-, Kartoffel-, Kraut- und Rübenschnidemaschinen, Mangel, Walzen, auch Getreide-Reinigungsmaschinen** neuester Construction werden stets sauber angefertigt und stehen solche zur gefälligen Ansicht bereit in der landwirthschaftlichen Maschinenbauerei und Modellwerkstatt von **Franz Meyer**, Halle, Schmeerstraße Nr. 21.

**Grabkreuze, Grab-, Balkon- und andere Gitter, so wie alle andern Guß- und Schmiedeeisensachen** werden stets sauber ausgeführt und liegen die neuesten Modelle zur gefälligen Ansicht bereit in der landwirthschaftlichen Maschinenbauerei und Modellwerkstatt von **Franz Meyer**, Halle, Schmeerstraße Nr. 21.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

In der **C. F. Winter'schen** Verlags-handlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen und in der **Anton'schen** Sortiments-Buchhandlung in Halle vorrätzig:

**Curipides.**

Deutsch

in den Versmaßen der Urschrift von

**J. J. C. Donner.**

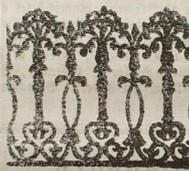
Zweite verbesserte Auflage.

Erster Band. 8. Eleg. geb. 1 R 15 Sgr.

Inhalt: **Hippolytos**. — **Hekabe**. — **Helena**. **Die Phönikerinnen**. — **Medeia**. — **Dresdes**.

Mit oben genanntem Buche übergiebt die Verlags-handlung dem deutschen Publikum die **zweite Auflage** des **Curipides**, auf deren Ausstattung sie die größte Sorgfalt verwendete. Ueberall sind die **Donner'schen** Uebersetzungen, welche bei großer Treue und meisterrhafter Behandlung des Versmaßes und der Sprache den dichterischen Geist des Originals genial auffassen und wiedergeben, mit ungetheiltem Beifall aufgenommen worden und dieser Erfolg läßt wohl hoffen, daß eine neue verbesserte Auflage des **Curipides** sich einer gleichen Theilnahme erfreuen werde.

Diese neue Auflage erscheint in drei Bänden, von gleichem Preis und ungefähr gleicher Bogenzahl, die jedenfalls noch im Laufe des Jahres 1859 in die Hände der Abnehmer gelangen sollen.



Die **Eisengießerei** zu Siebichenstein bei Halle empfiehlt sich mit Anfertigung von Grab- und andern Gittern, Grabkreuzen und allen andern Gußtheilen aufs Billigste. Auch werden **Lehmknetemaschinen** für Ziegeleien gemacht.  
**E. Leutert.**

Alle Sorten **Stroh-, Roßhaar- und Borden-Hüte** besorgt zum Waschen, Modernisiren und Färben **Louise Peters**, Altleben a/S., am 3. Februar 1859.

Heute Freitag den 4. dieses von 6 Uhr an bei **Mock-Tourtie-Suppe**  
**G. Ruttich.**

**Maile.**

Heute Sonnabend frische Pfann- und Spritzkuchen; zum Abend **Pöfelknochen**.  
**W. Bügler.**

**Zum Pöfelknochen**

ladet Sonnabend Abend freundlichst ein  
**W. Kurz**, alte Post.

**Trotha.**

Sonntag ladet zu **Tanzmusik** und frischen **Pfannkuchen** ergebenst ein  
**Ed. Knoblauch.**

**Trotha bei Jordan.**

Sonntag **Tanzvergnügen**.  
**Vassendorf.** Sonntag ladet zum Gesellschaftstag und Tanz ein  
**Sergberg.**

**Montag den 7. Februar großes Militair-Concert mit Ball.**

Anfang 6 1/2 Uhr.  
 Hierzu ladet ergebenst ein  
**C. Müller.**

(Eingefandt.)  
 Herrn **Schauspieler Eisfeld** und der liebenswürdigen jungen Sängerin **Fräul. Wetterling** vom Hoftheater zu Sondershausen sagen wir noch auf diesem Wege unsern besten Dank für den uns bereicherten wahrhaften Kunstgenuß durch die im Saale des **Schießhauses** zu Löbejün gegebene **Coirée** Möchte der denselben gewordene reiche Beifall uns Hoffnung auf recht baldiges Wiedersehen geben.  
 S. B. R.



# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Verlagspreis für Abonnenten: bei unmittlbarer Entnahme 29 1/2 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Lbr. 5 Sgr.  
Inserionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 30.

Halle, Sonnabend den 5. Februar  
Hierzu eine Beilage.

1859.

## Deutschland.

Berlin, d. 3. Februar. Sr. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruhet: Den Regierungs-Referendarius, Rittergutsbesitzer Heinrich Wolf v. Hellendorf auf Baunersrode, zum Landrathe des Kreisdes Quersfurt im Regierungsbezirk Merseburg zu ernennen.

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses zeigte der Präsident an, daß der Abg. v. Lavergne-Pegulichen in das Haus eingetreten sei, eben so, daß der Graf v. Pourtales sein Mandat (Wahlbezirk Rottbus ic.) niedergelegt, weil er zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Französischen Hofe ernannt sei. Nach mehreren Urteils-Bewilligungen schreitet das Haus zuerst zur Beredigung dreier noch nicht auf die Verfassungsurkunde vereidigter Mitglieder. — Es folgte sodann die Beratung von Petitionen.

Die wiederholten Konferenzen, welche der Prinz-Regent in den letzten Tagen mit den Ministern der Justiz und des Kultus, so wie mit dem Präsidenten des Oberkirchenraths und einzelnen Mitgliedern dieses Kollegiums hielt, hatten nach der „B. u. H. Z.“ den Zweck, den noch vorhandenen Differenzen zwischen den bei der Vorbereitung einer Ehegesetzes-Vorlage mitwirkenden Faktoren zu beseitigen. Es wird fortwährend beabsichtigt, noch in der gegenwärtigen Session eine Vorlage einzubringen, welche den allseitig anerkannten Mängeln abzuhelfen soll, doch scheint bis jetzt die Ausgleichung der bestehenden Meinungsverschiedenheiten noch nicht erreicht.

Mehrere namhafte Mitglieder des Herrenhauses haben Beratungen darüber gepflogen, ob eine neue Fraktion zu bilden sei, welche die in diesem Hause sich vorfindenden Parteien umfassen würde. Zu einer bestimmten Beschlusse ist es noch nicht gekommen, weil man sich über die Stärke dieser Fraktion einige Gewissheit verschaffen muß. „B. u. H. Z.“ erzählt, wird an den einzelnen Häusern, die bisher einer Grundsteuerausgleichung entgegen waren, schon bemerkt, daß sie sich der Verwirklichung derselben nach und nach beunruhigen. Ueberhaupt möchte die Stimmung des Herrenhauses der Spruch seine Annahme entgegen genommen wird, wie der Anlauf schon.

In Beziehung auf eine Korrespondenz nach welcher Gerüchte über Schulden der Preuss. Bg. folgende Berichtigung: „In Preußen, wie allbekannt, keine Kron-Fideikommiss betrifft, welches die Augen gehabt hat, so ist zu erklären, daß die und nach bestehenden Hausgesetzen nicht so wenig existiren Schulden der Privats. Die ganze Mittheilung ist daher als jedes Anhalts entbehrende zu bezeichnen.

Hieran erinnert zu werden, daß die Erhöhung von 500,000 Thlr., welche als Gesetzesvorlage der in keiner Weise zur Bezahlung von Schulden Der Adjutant des Admirals Prinzen v. Hofen, hat sich gestern Abend nach Hannovergetragen Sr. Königl. Hoheit der Bestätigung tag Vormittag im Duell gefallenen Adjutanten zur See G. H. üben, beizuwohnen. sich die Offiziere der Admiralität ebenfalls zu Hannover. (S. Hannover unter Rubrik Verm.

Der „B. u. H. Z.“ wird aus Berlin g. s. die Erhebung der Stelle im Oberkirchenrathe, welches Dr. Richter zum vortragenden Rath im Angelegenheiten erledigt ist, beabsichtigt

Hollweg den Professor Emil Hermann aus Södingen zu berufen. Dieser würde dann, wie sein Vorgänger, auch Vorlesungen über Rechtsrecht an der Universität halten, da der jetzige geheimer Oberregierungs-Richter mit aus Rücksicht für seine angegriffene Gesundheit keine Collegien mehr lesen wird und sich nur die Fortsetzung seiner Examinatoren und Repetitorien für Studierende der letzten Semester vorbehalten hat, dabei aber auch Mitglied der Examinationscommission bleiben wird.

Köpenick, d. 3. Febr. Hier ist heute zum Abgeordneten gewählt Herr v. Benda mit 127 Stimmen. Der Gegenkandidat General v. Stavenhagen erhielt 113 Stimmen.

Hannover, d. 2. Februar. Beim Haushalts-Schreiben hat die Erste Kammer einmal durch alle Konferenzen hindurch an ihren Beschlüssen fest gehalten. Sie hatte nämlich bei Gelegenheit mehrerer Nachbewilligungen beschließen der Regierung ein Adelsvotum zukommen zu lassen, da verfassungsmäßig erst die Bewilligung auszusprechen sei und dann die Ausgabe gemacht werden dürfe, nicht aber umgekehrt. Natürlich war in der zweiten Kammer ein so energischer Beschluß nicht zu Stande gekommen. Gute berichtete nun Obermeyer, daß sich die verfallene Konferenz über diesen Punkt nicht habe einigen können, indem die Mitglieder erster Kammer von ihrem Beschlusse nicht hätten absehen wollen. Das Resultat ist also, daß beide Kammern nach ihrem eigenen Kopfe, die erste stärker, die zweite schwächer, die Regierung in die Schranken des Gesetzes zurück weisen.

## Schweiz.

Bern, d. 1. Februar. Der in diplomatischen Dingen stets sehr gut unterrichtete Pariser Correspondent des (konservativen) „Generall“ allgemeine politische Lage ziemlich düster zeichnen am politischen Horizont immer deutlicher das Herannahen kriegerischer Ereignisse sprechend nicht bezweifeln, daß überall kriegerische In Frankreich wird in den Seezeit gearbeitet, und die Armee ist bereit, seinerseits stellt sich auf einen formidablen a sehr sonderbare Dinge vor; man möchte vasion glauben, so vielseitig sind die Vorkämpfer ergreift, besonders an den Küsten des selbst hinter den Anstrengungen dieser Mächte belgische Blätter aus Russland von einer kann berichten, so glaube ich, daß sie sich Truppenbewegungen in Polen vor; allein Ausland macht, sind anderer Natur.“ Die Diemont in der Schweiz macht, nehmen es die Aufmerksamkeit der Behörden er: (Pr. 3.)

## Italien.

ndent der „Indépendance“, der zuerst den d Trugsündnisses zwischen Frankreich und hält allen Berichtigungen und Dementis frecht. Nur fügt er hinzu, daß dieser auf gewisse Fälle berechneter sei. Als Prinz nmen, habe er dem Könige Victor Emabrief des Kaisers Napoleon übergeben, den m Grafen Cavour mittheilte. Nun sei am des Königs ein geheimer Ministerath zu am 19. Januar, am Tage vor der ersten en Napoleon mit der Prinzessin Clotilde, nterseits und dem dazu vom Kaiser Napoleon eral Niel andererseits der Geheim-Vertrag ch einen eigenthümlichen Zufall, fährt die- f an demselben Tage und fast in derselben on in Turin ankam, auch die mehrfach er:

